



SPRINGER NATURE

SDG – Forschung, Konzepte, Lösungsansätze zur Nachhaltigkeit

Klaus R. Kirchhoff
Sönke Niefünd
Julian A. von Pressentin

ESG: Nachhaltigkeit als strategischer Erfolgsfaktor



Springer Gabler

SDG – Forschung, Konzepte, Lösungsansätze zur Nachhaltigkeit

Die nachhaltige Entwicklung unserer Welt ist eine der wichtigsten Herausforderungen in Gegenwart und Zukunft und zugleich eine Aufgabe, an der alle Wissenschaften beteiligt sind. Um einen sichtbaren Beitrag auf diesem Weg zu leisten, gibt SPRINGERNATURE die Buchreihe SDG - Forschung, Konzepte, Lösungsansätze zur Nachhaltigkeit heraus, in der Arbeiten aus allen Disziplinen publiziert werden können, die die wissenschaftliche Analyse oder die praktische Förderung von Nachhaltigkeit zum Ziel haben, wie sie insbesondere in den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen definiert sind.

Klaus Rainer Kirchhoff • Sönke Niefünd •
Julian A. von Presentin

ESG: Nachhaltigkeit als strategischer Erfolgsfaktor

Klaus Rainer Kirchhoff
Kirchhoff Consult AG
Hamburg, Deutschland

Sönke Niefünd
Merck Finck a Quintet Private Bank S.A.
Hamburg, Deutschland

Julian A. von Pressentin
Kirchhoff Consult AG
Hamburg, Deutschland

ISSN 2731-8826 ISSN 2731-8834 (electronic)
SDG – Forschung, Konzepte, Lösungsansätze zur Nachhaltigkeit
ISBN 978-3-658-43343-7 ISBN 978-3-658-43344-4 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-43344-4>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2024

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Planung/Lektorat: Catarina Gomes de Almeida

Springer Gabler ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Das Papier dieses Produkts ist recyclebar.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
	Literatur	6
2	Die Entstehungsgeschichte von ESG	7
2.1	Eine historische Einordnung	7
2.2	ESG als Geschäftspraktik	10
	Literatur	12
3	Der Green Deal der Europäischen Union – Auslöser des ESG-Booms	15
3.1	Sustainable Finance in Europa	19
3.2	Taxonomie Regulation	22
3.2.1	Die sechs Umweltziele der Taxonomie	23
3.2.2	Zwischen Taxonomie-Fähigkeit und -Konformität: Die Funktionsweise	23
3.2.3	Politisches Gezerre um die Nachhaltigkeit	24
3.3	Sustainable Finance Disclosure Regulation	25
3.3.1	Entstehung und Scope der SFDR	26
3.3.2	Ein (ungewolltes) Klassifizierungssystem	26
3.3.3	Die Principle Adverse Impact Indicators (PAIs)	28
3.3.4	Non Financial Reporting Directive	30
	Literatur	33
4	Nachhaltigkeit aus Kapitalmarktsicht	35
4.1	Global Reporting Initiative	39
4.2	Sustainability Accountig Standards Board	40
4.3	Task Force on Climate-related Financial Disclosures	40
4.4	Sustainable Development Goals	41
4.5	International Integrated Reporting Council	42
4.6	International Sustainability Standards Board	43
4.7	Herausforderungen der Nachhaltigkeitsberichterstattung im Kapitalmarkt	44
	Literatur	46

5	CSRD: Die Neufassung der Non-Financial Reporting Directive	47
5.1	Die Ausweitung der gesetzlichen Nachhaltigkeitsberichterstattung	48
5.2	Die European Sustainability Reporting Standards (ESRS)	51
5.2.1	Aufbau der ESRS	52
5.3	Die Wesentlichkeitsanalyse: Das Herzstück der CSRD-Berichterstattung	55
5.4	Die Verortung des CSRD-Berichts	57
5.5	Die Verzahnung der europäischen Nachhaltigkeitsregulatorik	59
	Literatur	60
6	Die Entwicklung einer ESG-Strategie	61
6.1	Wesentlichkeitsanalyse als strategisches Element	64
6.2	Zielsetzung	67
6.3	ESG-Kennzahlen	68
6.4	Umsetzungsplan	69
6.5	Stakeholder-Engagement	71
6.6	Branchenstandards und -richtlinien	73
6.7	Überwachung und Berichterstattung	75
6.8	Kommunikation der ESG-Leistung an Stakeholder und Öffentlichkeit durch Berichte, Nachhaltigkeitsberichte oder andere Kommunikationskanäle	76
	Literatur	77
7	Das Management einer ESG-Strategie	79
7.1	Einführung in das ESG-Management	79
7.2	Bedeutung des ESG-Managementsystems	80
7.3	Allgemeine Richtlinien für die Organisation eines ESG-Managementsystems	82
7.4	Best Practices für eine effektive Integration von ESG in Unternehmensstrategien	84
7.5	Strategien und Instrumente für die effektive Kommunikation von ESG-Initiativen und -Leistungen	85
	Literatur	87
8	Die Zukunft des ESG-Reportings	89
8.1	Standardisierung	89
8.2	Technologie	92
8.3	Die Rolle der Mitarbeiter und der internen Kommunikation im ESG-Reporting	93
	Literatur	94

9 ESG und deren Auswirkungen auf Finanzkennzahlen	95
9.1 Verbindung zwischen ESG und Finanzkennzahlen	97
9.1.1 Warum sind ESG-Faktoren relevant für Finanzkennzahlen?	97
9.1.2 Kurzer Überblick über gängige Finanzkennzahlen	99
9.1.3 Studien zu diesem Thema	103
9.2 Detaillierte Auswirkungen von ESG auf Finanzkennzahlen	110
9.2.1 Wie Umweltfaktoren Finanzkennzahlen beeinflussen	114
9.2.2 Wie soziale Faktoren Finanzkennzahlen beeinflussen	117
9.2.3 Wie Governance-Faktoren Finanzkennzahlen beeinflussen	119
9.3 Aktives Eigentum (Active Ownership) im Sinne der Nachhaltigkeit	121
9.3.1 Definition und Bedeutung von Aktivem Eigentum	121
9.3.2 Wie aktives Eigentum zu erhöhter Nachhaltigkeit führen kann	122
9.3.3 Auswirkungen des Aktiven Eigentums auf Finanzkennzahlen	124
9.4 Fallstudien	127
9.4.1 Fallstudie 1: Walt Disney – Diversität und aktives Eigentum	127
9.4.2 Fallstudie 2: McDonald’s – Antimikrobielle Resistenz	129
9.4.3 Lerneffekte und Erkenntnisse aus den Fallstudien	131
9.5 ESG-Rating und deren Auswirkungen auf Finanzkennzahlen	133
9.5.1 Definition und Prozess des ESG-Ratings von ESG-Anbietern	133
9.5.2 Einfluss eines hohen oder niedrigen ESG-Ratings auf Finanzkennzahlen	134
9.6 Herausforderungen und Chancen bei der Integration von ESG in Finanzentscheidungen	137
9.7 Zusammenfassung und Ausblick	139
9.7.1 Schlussfolgerungen	139
9.7.2 Zukünftige Entwicklungen und Trends bei den ESG-Kriterien und deren Auswirkungen auf Finanzkennzahlen	139
Literatur	140
10 Die Rolle von Technologie und Innovation in ESG und Sustainable Finance	145
10.1 Die Bedeutung von Technologie und Innovation in der ESG-Landschaft	145
10.2 Technologie und ESG-Datenerfassung	149
10.2.1 Digitale Tools und Technologien zur Verbesserung der ESG-Datenerfassung	149
10.2.2 Anwendungsfälle für datengesteuerte Entscheidungsfindung in ESG	150
10.2.3 Die Rolle von Big Data und Analytics in ESG	151

10.3	Innovationen in der CO ₂ -Reduktion und Energieeffizienz	153
10.3.1	Praktische Anwendungen erneuerbarer Energietechnologien zur CO ₂ -Reduzierung.	154
10.3.2	Fallstudien zur Implementierung von Energieeffizienztechnologien.	155
10.3.3	Die Rolle von Innovationen bei der Förderung einer kohlenstoffarmen Wirtschaft	156
10.4	Blockchain und ESG	157
10.4.1	Anwendungsfälle für Blockchain in der ESG-Berichterstattung und -Transparenz	158
10.4.2	Die Nutzung von Blockchain zur Verbesserung der Rückverfolgbarkeit in der Lieferkette	159
10.4.3	Beispiele für Blockchain-basierte ESG-Initiativen	160
10.5	Künstliche Intelligenz (KI) und Automatisierung	163
10.5.1	KI-Anwendungen zur Verbesserung der ESG-Entscheidungsfindung und -Analyse.	163
10.5.2	Einsatz von Automatisierungstechnologien in ESG-Prozessen.	165
10.5.3	Fallstudien zur KI-gesteuerten ESG-Performance.	166
10.6	Die Zukunft von Technologie und Innovation in ESG	168
	Literatur.	169
	Glossar	171

Über die Autoren



Klaus Rainer Kirchhoff Als Gründer und langjähriger CEO der Kirchhoff Consult AG blickt *Klaus Rainer Kirchhoff* auf 30 Jahre Erfahrung in der Beratung von Unternehmen zurück, darunter DAX/MDAX und SDAX-Konzerne sowie Unternehmen in den USA, China, Indien, Türkei, Österreich, Schweiz und Israel. In den letzten Jahren entwickelte er mit seinem Team ESG-Strategien für mehrere Unternehmen. Klaus Rainer Kirchhoff ist Initiator des „Good Company Rankings“ der DAX30-Unternehmen und Autor mehrerer Bücher zum Thema Nachhaltigkeit.



Sönke Niefünd *Sönke Niefünd* ist Managing Director bei der Privatbankgruppen Merck Finck a Quintet Private Bank. Mit über 20 Jahren Erfahrung in der Privatbanken- und Portfolio-managementsbranche hat er sich u. a. auf nachhaltige Vermögensverwaltungsstrategien bei Institutionelle Anlegern spezialisiert. Er hat einen Master of Science in Strategy and Finance von der HHL Leipzig Graduate School of Management und ist Absolvent der Universität Hamburg. Er ist ein gefragter Experte für Medien wie das Handelsblatt, die FAZ und die SZ und hat mehrere wissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht.



Julian A. von Presentin *Julian von Presentin* setzte als Portfoliomanager bei einem großen deutschen Asset Owner die EU-Offenlegungsverordnung (Sustainable Finance Disclosure Regulation) um. Darüber hinaus hat er das ESG-Investing-Zertifikat des CFA Instituts erworben. Als Berater im Bereich ESG/Sustainability unterstützt er Unternehmen bei der Vorbereitung auf die verpflichtende Nachhaltigkeitsberichtserstattung innerhalb der EU (CSRD). Seit Anfang 2023 ist Herr von Presentin Mitglied in einer Expertengruppe zur Weiterentwicklung der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) für kleine und mittelständische Unternehmen.

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1.1	Die vier Herausforderungen (eigene Darstellung)	5
Abb. 3.1	Die deutsche Sustainable Finance Strategie (eigene Darstellung)	21
Abb. 3.2	Drei zentrale regulatorische Maßnahmen (eigene Darstellung)	22
Abb. 4.1	Nachhaltige Anlagestrategien bei Publikumsfonds, Mandaten und Spezialfonds 2021 vs. 2020. (Quelle: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen)	37
Abb. 4.2	Treiber Sustainable Investing (eigene Darstellung)	37
Abb. 4.3	Nachhaltig investierte Assets 2025 vs. 2020. (Eigene Darstellung nach BlackRock Global Investing Survey 2020)	38
Abb. 4.4	Nachhaltig investieren – Größte Hindernisse für BlackRock-Investoren. (Eigene Darstellung nach BlackRock)	39
Abb. 4.5	Die Sustainable Development Goals – UN SDGs. (Quelle: United Nations 2023).	42
Abb. 5.1	Einführung der CSRD im Überblick (eigene Darstellung)	50
Abb. 5.2	CSRD und ESRS im Überblick (eigene Darstellung)	51
Abb. 5.3	ESRS-Themen im Überblick (eigene Darstellung)	54
Abb. 5.4	Nachhaltigkeitserklärung im Lagebericht (eigene Darstellung)	58
Abb. 9.1	Variablen zur Messung der finanziellen Leistung. (Eigene Darstellung nach Boaventura et al. (2012))	112
Abb. 9.2	Am häufigsten verwendete marktbasierende Bewertungsmethoden. (Eigene Darstellung nach Fernandez (2001))	113

Tabellenverzeichnis

Tab. 3.1	Verpflichtende PAIs im Bereich Umwelt.	28
Tab. 3.2	Verpflichtende PAIs im Bereich Soziales, Mitarbeiter, Menschenrechte und Anti-Korruption	29
Tab. 5.1	Berichtsbereiche der CSRD.	55
Tab. 9.1	Übersicht über Finanzkennzahlen (CFP).	104
Tab. 9.2	CFP-Kriterien des Good Company Rankings 2013 für Nicht- Finanzunternehmen. Eigene Darstellung, basierend auf Kirchhoff (2013). (Kirchhoff, K. (2013). Good Company Ranking 2013. Zugriff am 27. Juni 2022, von http://www.goodcompanyranking. de/uploads/media/Good_Company_Ranking_2013.pdf)	105
Tab. 9.3	Zusammenfassung ausgewählter empirischer Studien. basierend auf Choi et al. (2010) (+ = positiv, - = negativ, +/- = uneindeutig)	110
Tab. 9.4	Auswahl verschiedener ESG-Ratinganbieter.	135



Unternehmen stehen heute vor vier bedeutenden Herausforderungen, die aus der Geopolitik, dem gesellschaftlichen Wandel, technologischen Innovationen und dem Sustainability-Purpose resultieren.

In der Geopolitik ist das beherrschende Thema die Auseinandersetzung zwischen den USA und der Volksrepublik China um die Vorherrschaft in der Welt. Es geht dabei um die Frage, welche Gesellschaftsform sich in der Welt durchsetzen wird, die Demokratie, wie wir sie in den USA und Europa kennen, oder das System, das wir als Autokratie empfinden, das die chinesische Führung als Demokratie des Volkes definiert. Diese Auseinandersetzung hat erhebliche Auswirkungen insbesondere auf Unternehmen, die global agieren und in vielen Märkten aktiv sind. Dies wurde deutlich als die Regierung des Präsidenten Trump Zölle auf chinesische Importe erhob oder auch bei Sanktionen, wie sie die USA, die EU und andere Staaten für Russland eingeführt haben. Auch kriegerische Auseinandersetzungen wie zuletzt der Krieg in der Ukraine haben erhebliche Auswirkungen in verschiedenen Märkten, zum Beispiel für die Versorgung mit Rohstoffen. Die Maßnahmen, die zur Eindämmung der Corona-Pandemie weltweit ergriffen wurden, haben erhebliche Folgen für die Lieferketten und damit für die Versorgung der Märkte mit Gütern und vieler Unternehmen mit wichtigen Produkten für die Weiterverarbeitung, wie zum Beispiel Chips. Und schließlich steht eine geopolitische Herausforderung ganz im Zentrum der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung, der Klimawandel.

Bei dem Thema „Gesellschaftlicher Wandel“ ist es vor allem die zunehmende Sensibilisierung der Menschen für Umwelt- und Sozialthemen. Dies hat Auswirkungen auf das Konsumverhalten, verändert aber auch die Erwartungen vor allem junger Menschen an ihren Arbeitgeber.

Junge Menschen schauen heute kritischer auf das Unternehmen, für das sie arbeiten wollen. Sie berücksichtigen verschiedene Kriterien, wenn sie sich für einen zukünftigen

Arbeitgeber entscheiden, die noch vor Jahren wenig Berücksichtigung fanden. Für die Problematik des Fachkräftemangels werden in der Zukunft ESG-Strategien eine bedeutende Rolle einnehmen. Hier sind einige allgemeine Faktoren, die ihre Entscheidung beeinflussen können, und die später, wenn es um die Entwicklung einer ESG-Strategie gehen wird, bei der HR-Strategie eine Rolle spielen können:

1. **Unternehmenswerte und -kultur:** Junge Menschen legen oft Wert darauf, für ein Unternehmen zu arbeiten, das ihren Werten entspricht. Sie suchen vielleicht nach Unternehmen, die sich für Nachhaltigkeit, Vielfalt und Integration, soziale Verantwortung oder ethische Geschäftspraktiken einsetzen. Eine positive und integrative Unternehmenskultur, Wachstumschancen und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind ebenfalls wichtige Faktoren.
2. **Berufliche Entwicklung und Wachstumschancen:** Junge Menschen suchen häufig nach Arbeitgebern, die Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung, Schulungsprogramme, Mentorenschaft und Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb des Unternehmens bieten. Sie schätzen Unternehmen, die in die Entwicklung ihrer Mitarbeiter investieren und einen klaren Karrierepfad vorgeben.
3. **Entlohnung und Sozialleistungen:** Gehalts- und Leistungspakete spielen eine wichtige Rolle bei der Gewinnung junger Talente. Eine faire und wettbewerbsfähige Vergütung, Krankenversicherung, Altersvorsorge, Urlaubsregelungen und andere Vergünstigungen wie flexible Arbeitsregelungen oder Möglichkeiten zur Telearbeit können entscheidende Faktoren sein.
4. **Work-Life-Balance und Wohlbefinden:** Eine gesunde Work-Life-Balance ist für junge Menschen zunehmend wichtig. Sie schätzen Arbeitgeber, die das Wohlbefinden ihrer Mitarbeiter unterstützen,
5. **flexible Arbeitszeiten** anbieten, die Integration von Beruf und Privatleben fördern und der psychischen und physischen Gesundheit durch Initiativen wie Mitarbeiterhilfsprogramme, Wellness-Programme oder ein unterstützendes Arbeitsumfeld Priorität einräumen.
6. **Möglichkeiten für Innovation und Einfluss:** Viele junge Menschen suchen Arbeitgeber, die ihnen die Möglichkeit bieten, kreativ und innovativ zu sein und etwas zu bewirken. Sie fühlen sich von Unternehmen angezogen, die den Unternehmergeist fördern, die Mitarbeiter in Entscheidungsprozesse einbeziehen und Projekte oder Initiativen anbieten, die zu gesellschaftlichen oder ökologischen Zielen beitragen.
7. **Reputation und Arbeitgebermarke:** Der Ruf eines Arbeitgebers kann die Wahrnehmung und die Entscheidung junger Menschen beeinflussen. Ein positives Markenimage, Anerkennung für hervorragende Leistungen, Auszeichnungen und positive Bewertungen auf Plattformen können zur Attraktivität eines Arbeitgebers beitragen.

Es ist wichtig zu beachten, dass individuelle Präferenzen und Prioritäten variieren können. Je nach persönlicher Situation, Karrierezielen und Wertvorstellungen können junge Menschen diesen Kriterien unterschiedliche Bedeutung beimessen.

In der Technologie stehen wir vor Veränderungen, die bedeutsamer und tiefgreifender sein werden als die Erfindung des Internets. Anders Indset (Indset 2019, S. 303) zum Beispiel schreibt zur Verbindung von Quantencomputing und Künstlicher Intelligenz: „Die Risiken einer Verbindung von KI, Bio- und Nanotech, wie sie von vielen Wissenschaftlern und den hinter ihnen stehenden Megakonzernen angestrebt wird, sind unkalkulierbar.“ Auch andere Persönlichkeiten sehen erhebliche Gefahren, die von der Künstlichen Intelligenz ausgehen können: „Mit künstlicher Intelligenz beschwören wir den Dämon herauf.“ In einem Interview auf dem MIT AeroAstro Centennial Symposium im Jahr 2014 drückte Musk mit diesem Satz seine Besorgnis über die potenziellen Risiken der KI aus, wenn sie superintelligent wird und die menschliche Kontrolle übersteigt (McFarland 2014).

„KI ist ein grundlegendes existenzielles Risiko für die menschliche Zivilisation“ (ebd.). Musk hat wiederholt betont, dass er KI als eines der größten Risiken für die Menschheit ansieht. Er hat vor dem Potenzial der KI gewarnt, die menschliche Intelligenz zu übertreffen und zu einer Bedrohung für das Wohlergehen und Überleben der Menschheit zu werden.

Hinzu kommen die Gefahren, die von der Cyberkriminalität für Unternehmen ausgehen. Mediamarkt und Sixt waren erst kürzlich Cyber Attacken ausgesetzt, die erhebliche Schäden verursacht haben.

Im Zeitalter der Digitalisierung spielt die Technologie eine entscheidende Rolle in der ESG-Praxis. Künstliche Intelligenz und Big Data ermöglichen Unternehmen, ESG-Faktoren effizienter zu analysieren und zu integrieren. Dies führt zu einem verbesserten Risikomanagement und der Fähigkeit, nachhaltige Entscheidungen auf informierterer Grundlage zu treffen. Wie wir sehen werden (im späteren Kap. 10), sind diese technologischen Innovationen essenziell für die Weiterentwicklung und das Verständnis von ESG-Praktiken.

Die bisherigen Herausforderungen sind von dem einzelnen Unternehmen meist nur schwer zu beeinflussen und es geht dabei vor allem darum, dass sich die Unternehmen auf diese Themen vorbereiten, ein entsprechendes Risiko- und Chancenmanagement etablieren. Die vierte Herausforderung bietet den Unternehmen dagegen die Chance, sie zu antizipieren und entsprechende Lösungen selbst zu gestalten. Gemeint sind die veränderten Ansprüche, die die Mitarbeiter, die Gesellschaft insgesamt und verstärkt auch die Akteure des Kapitalmarktes an Unternehmen haben. Sie lassen sich unter die drei Buchstaben „E“ für Environment, „S“ für Social und „G“ für Governance subsumieren. Es handelt sich um eine Reihe von Kriterien zur Bewertung der Leistung von Unternehmen in drei Bereichen: Umwelt, soziale und gesellschaftliche Verantwortung und gute Unternehmensführung.

Der Aspekt der Umwelt bezieht sich auf die Auswirkungen eines Unternehmens auf die natürliche Umwelt, einschließlich seiner Bemühungen, Kohlenstoffemissionen zu reduzieren, Abfall zu vermeiden und dem Klimawandel entgegenzuwirken. Dazu gehören Faktoren wie Energieeffizienz, Umweltschutz, Einsatz erneuerbarer Energien und nachhaltige Praktiken in der Lieferkette.

Der soziale und gesellschaftliche Aspekt von ESG konzentriert sich auf die Beziehungen eines Unternehmens zu seinen Mitarbeitern, Kunden, Gemeinden und anderen Stakeholdern. Dazu gehören die Förderung von Vielfalt und Integration, die Gewährleistung der Sicherheit am Arbeitsplatz, die Achtung der Menschenrechte, die Unterstützung der Gemeindeentwicklung und die Förderung positiver Kundenbeziehungen.

Eine gute Unternehmensführung bezieht sich auf das System und die Prozesse, durch die ein Unternehmen geleitet und kontrolliert wird. Dazu gehören Aspekte wie die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Vergütung von Führungskräften, die Bewahrung der Aktionärsrechte, Transparenz und ethische Geschäftspraktiken. Eine starke Governance gewährleistet Verantwortlichkeit, Integrität und ein effektives Risikomanagement. ESG-Faktoren helfen Unternehmen Risiken besser zu erkennen und zu managen, wie zum Beispiel die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, Reputationsrisiken, Unterbrechungen der Lieferkette und veränderter Verbraucherpräferenzen. Indem sie sich proaktiv mit ESG auseinandersetzen, können Unternehmen potenzielle Risiken mindern und ihre langfristige Widerstandsfähigkeit verbessern.

Investoren, Kunden, Mitarbeiter und andere Stakeholder erwarten zunehmend, dass Unternehmen sozial und ökologisch verantwortlich handeln. ESG-Erwägungen sind zu einem wichtigen Kriterium für Investitionsentscheidungen, Verbraucherentscheidungen, die Gewinnung und Bindung von Talenten geworden. Unternehmen, die ESG-Aspekte in den Vordergrund stellen, gewinnen mit größerer Wahrscheinlichkeit das Vertrauen, die Loyalität und die Unterstützung der Stakeholder.

Die Integration von ESG in Geschäftsstrategien kann langfristig zur Wertschöpfung führen. Indem sie sich auf Nachhaltigkeit und soziale Auswirkungen konzentrieren, können Unternehmen Möglichkeiten für Innovationen, Kosteneinsparungen, betriebliche Effizienz und den Zugang zu neuen Märkten aufdecken. ESG-bewusste Unternehmen sind oft besser in der Lage, sich an die sich verändernde Marktdynamik anzupassen und von neuen Trends zu profitieren.

Regierungen und Aufsichtsbehörden erkennen zunehmend die Bedeutung von ESG für die Bewältigung globaler Herausforderungen wie Klimawandel, Ungleichheit und soziale Fragen. Infolgedessen wird immer mehr Wert auf ESG-Berichterstattung, Offenlegungspflichten und die Integration von ESG-Prinzipien in die Unternehmensführung gelegt. Die Einhaltung von ESG-Vorschriften kann Unternehmen helfen, rechtliche und finanzielle Risiken zu vermeiden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ESG in der heutigen Geschäftswelt von großer Bedeutung ist, da es Unternehmen hilft, Risiken zu managen, die Erwartungen ihrer Stakeholder zu erfüllen, langfristigen Wert zu schaffen und die sich entwickelnden Vorschriften einzuhalten. Die Einbeziehung von ESG-Praktiken trägt nicht nur zu Nachhaltigkeit und sozialem Fortschritt bei, sondern erhöht auch die Wettbewerbsfähigkeit und Widerstandsfähigkeit eines Unternehmens in einer sich schnell verändernden Welt. Abb. 1.1 fasst die Herausforderungen für Unternehmen zusammen.

Kein Thema ist mit derartiger Wucht und Geschwindigkeit in die Vorstandsetagen gelangt wie ESG.

VIER HERAUSFORDERUNGEN FÜR UNTERNEHMEN



Abb. 1.1 Die vier Herausforderungen (eigene Darstellung)

Treiber dieser Transformation ist die Europäische Union, die sich mit dem Green Deal das Ziel gesetzt hat, bis 2050 klimaneutral zu werden. Aber auch gesellschaftliche Gruppen erheben Ansprüche an Unternehmen, die Auswirkungen des Klimawandels stärker in ihre strategischen Überlegungen einzubeziehen, allen voran junge Menschen, die sich heute den Arbeitgeber, wie wir gesehen haben, auch unter dem Aspekt des Sustainable Purpose aussuchen. Und, mit besonderem Gewicht, die Investoren und Finanzinstitute.

Der gesellschaftliche Wandel hin zu mehr Nachhaltigkeit ist auch deutlich geworden durch die Bewegung, die mit einem Schulstreik von Greta Thunbergs 2018 begann und bereits ein Jahr später Millionen Menschen in vielen Teilen der Welt auf die Straßen brachte, wo sie auf die Gefahr, die vom Klimawandel ausgeht, hinwiesen.

Bereits 2004 führten die Vereinten Nationen mit dem Bericht Who Cares Wins (United Nations, The Global Compact 2004) das Thema ESG ein. Darin wurde Unternehmen empfohlen, ihre Geschäftsmodelle kritisch anhand des CO₂-Fußabdrucks (Environmental), der Frauenquote in Führungsetagen (Social) und den Antikorruptionsregeln (Governance) zu durchleuchten. Heute ist das Verständnis von ESG wesentlich umfassender, letztlich geht es um die Transformation des Geschäftsmodells zu einem nachhaltigen Geschäftsmodell. Und aus der Sicht des Kapitalmarktes auch darum zu zeigen, wie ein Unternehmen mit seinem nachhaltigen Geschäftsmodell auch zukünftig profitabel wachsen kann.

Mittlerweile beziehen laut des Global Investor Survey 2021 von PWC (PWC Global Investor Survey 2021) mehr als 75 % der befragten Investoren ESG-Risiken explizit in ihre Anlageentscheidungen mit ein. Und fast die Hälfte erwägen Desinvestitionen, sollte ein Unternehmen seine ESG-Verpflichtungen aus ihrer Sicht nicht ausreichend erfüllen. Als eine Konsequenz daraus haben in den letzten Jahren immer häufiger Investoren auf Hauptversammlungen gegen die Entlastung von Vorständen und Aufsichtsräten gestimmt, weil man mit der Berichterstattung über das Management von Klimarisiken nicht zufrieden war. Die mangelhafte Berichterstattung mag auch oft in der mangelnden Berücksichtigung dieser Herausforderung in den Unternehmen ihre Ursache haben.

ESG hat kein festes Ziel, sondern ist ein Prozess, durch den ein Unternehmen kontinuierlich zu mehr Nachhaltigkeit gelangt. Je mehr Unternehmen diese Transformation erfolgreich gestalten, umso größer ist die Chance, dass die EU ihre Klimaziele tatsächlich erreicht.

Literatur

- Indset A (2019) Quantenwirtschaft: Was kommt nach der Digitalisierung? Econ, Berlin
- McFarland M (2014) Elon Musk: 'with artificial intelligence we are summoning the demon.' The Washington Post. <https://www.washingtonpost.com/news/innovations/wp/2014/10/24/elon-musk-with-artificial-intelligence-we-are-summoning-the-demon/>. Zugegriffen am 18.07.2023
- pwc (2021) PWC global investor survey 2021. <https://www.pwc.de/de/nachhaltigkeit/global-investor-esg-survey.html>. Zugegriffen am 18.07.2023
- United Nations, The Global Compact (2004) Who cares wins: connecting the financial markets to a changing world? https://www.unglobalcompact.org/docs/issues_doc/Financial_markets/who_cares_who_wins.pdf. Zugegriffen am 18.07.2023